

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Sitz der Verwaltung: (23) Bremen-Vegesack

Drahtanschrift: Bremer Vulkan

Fernschreiber: 024 858

Fernruf: Bremen-Vegesack 34 31 — 34 37

Postscheckkonto: Hamburg Nr. 1 59 45

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Bremen: 21/851; Bremer Bank Depositenkasse Vegesack: 7 12 66; Norddeutsche Kreditbank A. G. Filiale Vegesack: 127; Sparkasse in Vegesack: 83.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 23. Okt. 1893 mit einem Grundkapital von M 300 000.—

Zweck: Neubau und Reparatur von Schiffen, Fahrzeugen, Maschinen und Maschinenteilen aller Art, Anlage von Werften, Kesselschmieden, Eisen- und Metallgießereien, Schiffsfahrtsbetrieb und der Erwerb für die Gesellschaftszwecke dienlicher Grundstücke und Anlagen, außerdem der Betrieb aller nach dem Ermessen des Aufsichtsrats mit diesem Gesellschaftszwecke in Verbindung stehenden Geschäfte.

Erzeugnisse: Schiffsbau und Maschinenfabrik, Anlage von Werften, Spezialität: Passagier- und Frachtschiffe moderner Typs und zwar bis zu den allergrößten Dimensionen. Ölmotoren bis zu den größten Dimensionen.

Vorstand: Robert Kabelac, Diplom-Ingenieur, Bremen-Vegesack; Dr.-Ing. Hermann Roester, Bremen-Vegesack; Diplomkaufmann Julius Wimmer, Bremen-Vegesack.

Aufsichtsrat: Generaldirektor Dr.-Ing. Wilhelm Roelen, Duisburg-Hamborn, Vorsitz; Dr. jur. Fritz Jacke, Rechtsanwalt und Notar, Gut Oberhausen, Landsberg am Lech, 2. stellv. Vorsitz; Hermann Kimmel, Walsum; Robert Stuck, Bremen.

Abschlußprüfer: „Fides“ Treuhand-Kommanditgesellschaft W. Kluck, Dr. jur. Ehmig, Dr. rer. pol. Raschen in Bremen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM. 1 000.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschl. der in die gesetzliche Rücklage einzustellenden Beträge und des Gewinnvortrages — ergibt, wird, unbeschadet der Ansprüche der Vorstandsmitglieder auf zugesicherte Gewinnanteile, wie folgt verteilt:

1. Es entfallen auf die Aktien bis zu 4% ihres Nennwertes;
2. aus dem hiernach noch verbleibenden Reingewinn erhält der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Bestimmung des § 98 Abs. 3 AG eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 10%;
3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Bremer Bank in Bremen.

Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung von der Firma Joh. Lange in Grohn deren Anlagen für M 225 000.—, ferner 1895 für M 500 000.— von der in Liquidation getretenen Bremer Schiffsbau-Gesellschaft deren sämtlichen in Vegesack, Fähr und Lobbendorf liegenden Grundbesitz nebst Geschäftsbetrieb. In den ersten Folgejahren wurde die Geschäftsleitung und auch der Sitz der Gesellschaft von Grohn nach Vegesack verlegt, der Betrieb auf dem neu erworbenen Areal zusammengezogen und der Besitz in Grohn veräußert. In 1898 wurde das Werftgelände durch Zukauf von angrenzendem Land um reichlich 200 000 qm vergrößert. Eine weitere Vergrößerung um ca. 159 000 qm erfolgte durch Zukauf im Januar 1914. Zukäufe in 1916 brachten das Grundeigentum auf etwa 900 000 qm mit einer Wasserfront von 2,1 km. Grundstücksbesitz Ende 1948 rund 935 300 qm.

Seit 1903 ist das Werk durch ein eigenes Anschlußgleis an die Reichsbahn angeschlossen: Bahnstation Bremen-Aumund (Vulkan).

Es erfolgte laufend ein Ausbau sämtl. Werfteinrichtungen.

1945: Nach Beendigung des Krieges im Mai 1945 wurde die Werft von dem Schiffsneubaugeschäft auf die Abwicklung von Schiffsinstandsetzungen umgestellt. Obschon die Bemühung von Erfolg gekrönt wurde, war das Werk Ende des Jahres nur mit seiner halben Leistungsfähigkeit ausgenutzt. Die Forderungen aus Kriegslieferungen und -Leistungen (abgewertet auf die Summe der Verbindlichkeiten aus Kriegslieferungen und -leistungen) werden mit RM 20 132 038,52 angegeben.

1946: Die Werft war im Berichtsjahre mit der Instandsetzung von Schiffen und Schiffsmaschinen beschäftigt. Das Werk wurde zu Beginn des Jahres nach den Bestimmungen des Gesetzes Nr. 52 des Alliierten Kontrollrates dem Amt für Vermögenskontrolle Land Bremen unterstellt. Aus dem Bankguthaben wurden RM 10 000 000.— ausgesondert und unter Aufsicht dieses Amtes gestellt.

1947: Das Instandsetzungsgeschäft von Schiffen und Schiffsmaschinen wurde durch die Übernahme von Aufträgen für die Ausbesserung von Lokomotiven erweitert. Der Werft wurde der Neubau von 4 Fischdampfern von 400 BRT übertragen. Die Forderungen aus Kriegslieferungen und -leistungen (abgewertet auf die Summe der Verbindlichkeiten aus Kriegslieferungen und -leistungen) hat sich bis Ende 1947 auf RM 31 593 524,61 erhöht. In 1948 ging die Kontrolle des Vermögens vom Amt für Vermögenskontrolle auf die holländischen Anteilseigner über. Die Aussonderung der 10 Millionen Reichsmark aus dem Bankguthaben ist aufgehoben.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Grundbesitz: Die der Gesellschaft gehörenden Grundstücke haben eine Größe von 935 300 qm, wovon ca. 531 200 qm bebaut sind.

Anlagen: 7 Hellinge für Großschiffbau, Schiffs- und Maschinenbau-Werkstätten, Kesselschmiede, Kupferschmiede, Motorenbau, Tischlereien, Eisen- und Metallgießereien, Gleisanschluß an die Staatsbahn. Die Anlagen des Bremer Vulkan liegen am rechten Weserufer in der Stadt Bremen (Ortsteile Vegesack, Aumund, Blumenthal) und im Gemeindebezirk Beckedorf und bedecken nach Neuerwerb im Jahre 1916 einen Flächenraum von rund 935 300 qm. Die Wasserfront beträgt etwa 2 100 m. Der Grund und Boden ist Eigentum der Gesellschaft. Kriegsschäden an Gebäuden und Anlagen sind restlos beseitigt.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

Verband Deutscher Schiffswerften, Hamburg; Allgemeiner Arbeitgeberverband von Bremen.

Beteiligungen:

Name der Firma	Sitz der Firma	Gründung	Grundkapital RM	Höhe der Beteiligung in %
Bremer Seetransport G. m. b. H.	Bremen	1934	20 000	100
Gemeinnützige Wohnungs- u. Siedlungsgenossenschaft Bremen-Nord e. G. m. b. H.	Bremen			Haftsumme für den BREMER VULKAN: 30 000 RM
Haus der Industrie G. m. b. H.	Bremen	1941	200 000	2,5

(Erinnerungsposten: 1 RM)

Statistik

Kapitalentwicklung: Kapital vor 1914: M 10,0 Mill. Stammaktien. Am 25. 11. 1924 Umstellung auf RM 10,0 Mill. Stammaktien im Verh. 1:1.

Heutiges Grundkapital: RM 10 000 000.—

Art der Aktien: Stammaktien
Börsenname: Bremer Vulkan
Notiert in: Hamburg und Bremen
Ord.-Nr.: 52 710

Stückelung: 10 000 Stücke zu je RM 1 000.— (Nr. 1—10 000).
Lieferbar sind sämtliche Stammaktien, soweit greifbar.